Mittelpunktschule Gadernheim: Bei dem Projekt Flux können sich Schüler in zwei Workshops als Schauspieler versuchen

Kindheit auf dem Land als Theaterstoff

Christa Flasche

GADERNHEIM. Die Mittelpunktschule (MPS) in Gadernheim bietet viele besondere und damit auch außer-schulische Möglichkeiten an. "Es freut mich, dass das Lautertal erneut in den Genuss eines solchen Projekin den Genuss eines solchen Projek-tes kommt und dass wir mit der MPS eine Schule in der Gemeinde haben, die sich im Bereich kulturelle Bil-dung so engagiert." Damit eröffnete Bürgermeister Andreas Heun Ende Mai den abschließenden Austausch wirt, den Akteuren des Desiektes mit den Akteuren des Projektes Stadt, Land Kind. Ilona Sauer ist Leiterin des Projektes Flux, das die Zu-sammenarbeit von Theatern und Schulen auf dem Land fördert.

Aufführungen an geheimen Orten In der Zeit vom 25. Juni bis zum 20. Juli werden die Künstler Ines Wuttke und Kim Willems maßgeblich an und kim Willems matsgeblich an diesem Projekt beteiligt sein und eine Künstlerresidenz in Lautertal errichten. Zusammen mit der Künst-lerin Meret Kiderlen führen Willems und Wuttke in den Sommerferien das Theaterprojekt "Stadt-Land-Kindt dueb. Kind" durch.

Dabei werden sie zusammen mit Kindern aus Lautertal die Meinun-Kindern aus Lautertal die Meinun-gen der Städter über das Landleben unter die Lupe nehmen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Aspekt Kindheit auf dem Land – ein sehr spannendes Thema für alle Beteilig-ten ist wen zich sinic. ten, ist man sich einig.

Das ganz besondere Theater fin-det draußen statt, an geheimen Or-ten und öffentlichen Plätzen. Die Kinder werden dabei dem Publikum ein ganz anderes Gadernheim zei-gen, so ist es geplant.



Hoffen auf rege Teilnahme am Flux-Projekt: Org orin Ilona Sauer. Kim Willems. Bürgermeister Andreas Heun, Ines Wuttke und MPS-Schulleiter Alwin Zeiß.

Die Künstler waren in den vergangenen Wochen immer wieder in gangenen wochen immer wieder in Lautertal unterwegs. Dabei haben sie sich mit den verschiedensten Ak-teuren des Ortsgeschehens unter-halten und sich somit einen Ein-druck über das Leben in der Ge-meinde verschafft.

In zwei Workshopphasen (Mon tag, 25. Juni bis Freitag, 6. Juli und Montag, 9. bis Freitag, 20. Juli) tref-fen sich die Kinder und die Künstlergruppe in der Mittelpunktschule Workshops sind kostenlos und das Mittagessen inklusive

das Mittagessen inklusive.

Das Projekt ist noch nicht ausgebucht und neue Gesichter willkommen. Ilona Sauer kommt immer wieder gerne ins Lautertal. Mit der MPS hat sie eine Schule gefunden, deren Schüler schon seit zwei Jahren begeistert an den Projekten von Flux teilnehmen. "Ich finde es großartig, dass wir mit den Künstlern Willems

und Kiderlen hier in Lautertal dieses Projekt durchführen können", sagte

Die Offenheit aller örtlichen Ak-Die Offenheit aller örtlichen Ak-teure, vom Bürgermeister bis zum Schulleiter, werden diese Work-shops zu einem schönen Ereignis werden lassen, ist sich die Leiterin von Flux sicher. Schulleiter Alwin Zeiß äußerte sich ebenfalls begeis-ter über die Aktriese, lab lede elle tert über die Aktion: "Ich lade alle Kinder im Lautertal von der dritten

bis zur sechsten Klasse ein, an die sem Projekt teilzunehmen. Ich bin schon stolz darauf, dass wir als MPS und das Lautertal überhaupt, dafür

Anmeldungen bei Ines Wuttke (ineswuttke@gmx.de, Telefon 0151/61553781). Weitere Infor-mationen in der MPS (06254/ 942250) oder bei Alwin Zeiß, a.zeiss@mps-gadernheim.de.

Hundefreunde

Sommerfest mit Hunderennen

RAIDELBACH. Die Hundefreunde Lautertal laden zu einem Sommer-fest am Sonntag, 10. Juni, ab 10.30 Uhr ein. Es gibt ein Kinderpro-gramm sowie eine Tombola. Außer-dem Können die Besucher mit ihren einerse Klunde ab 11. Uhren einer eigenen Hunden ab 11 Uhr an einem Hunderennen und ab 13 Uhr an ei-

nem Spaßparcours teilnehmen.
Ab 13 Uhr präsentiert der Verein seine Sparten Hoopers, Treibball und Agility.

red

Mann trifft sich

Über den Glauben der Muslime

REICHENBACH. Um "Muslime, was sie glauben und wie wir ihnen begeg-nen können" geht es bei "Mann trifft sich" am Mittwoch, 13. Juni, im Haus der Landeskirchlichen Gemein-schaft in Reichenbach. Das Pro-

schaft in Reichenbach. Das Pro-gramm beginnt um 19.30 Uhr. "In der säkularen Gesellschaft wird Religion als Privatsache ange-sehen und mancherorts belächelt. Andererseits erlebt Religion einen Aufschwung, der über Zuwanderer auch nach Deutschland kommt. auch nach Deutschland kommt. Glaube ist für viele Migranten iden-titäts- und sinnstiftend. Christen-tum und Islam verbindet vieles, etwa der Glaube an den einen Gott sowie Jesus als Messias. Andererseits gibt es auch Trennendes", schreiben die Organisatoren in ihrer Einladung. Beførent ist Matthias Knödler ist

Referent ist Matthias Knödler ist Personalleiter für Missionare mit Schwerpunkt Flüchtlings- und Mig-rantenhilfe. Von 1990 bis 2000 lebte er mit seiner Frau Martina in der

VEREINE LAUTERTAL

Frauenchor Reichenbach: Heute (Freitag), 19 Uhr, Chorprobe im Feuerwehrgerätehaus

Lauftreff Lautertal: Treffen zum Laufen heute 18 Uhr, Gadernheim, Parkplatz Neun-kirchner Straße. Info unter Tel. 06251/39324 (Marqit Pöselt).

Sportgemeinschaft (SG) Lautern: Papiersammlung in Breitenwiesen, Knoden, Lau-tern und Schannenbach am Samstag, 9. Juni, ab 9 Uhr.

MGV Harmonie 1861 Bensheim e.V.: Tref-fen am Samstag, 9. Juni, um 16 Uhr in Bens-heim am Lammertsbrunnen (Hauptstraße/ Höhe Rauens Coffee Inn) zum Singen auf dem Bürgerfest. Bitte rote Mappe mitbrin

FC Bayern-Fanclub Felsenmeer: Fanclub-sitzung am Freitag, 15. Juni, ab 19.30 Uhr in der SSV-Gaststätte in Reichenbach.

Sportgemeinschaft (SG) Lautern: Vorstandssitzung am Montag, 18. Juni, ab 19.30 Uhr im Vereinsheim.

Netzwerk Vielfalt e.V.: Treffpunkt Vielfalt am Dienstag, 19. Juni, 18 - 20 Uhr, LKG-Haus

Reichenbach, Friedhofstr. 27, Menschen aus verschiedenen Nationen treffen sich bei Tee Kaffee und Gebäck zum miteinander Reden Lachen und Spielen.

Landfrauenverein Gadernheim: Mitt woch, 20. Juni, 16 - 18 Uhr, Treffen der "Tur-bobienen", anschl. 18.15 - 19.30 Uhr Treffen der "DATZ", jeweils im Infotreff. Gäste will-

Männergesangverein Eintracht Rei-chenbach: Herzliche Einladung zum Som-merfest am Sonntag, 1. Juli, auf dem Gelände des Rassegeflügelzuchtvereins im Höll-ackerweg. Für das leibliche Wohl, sowie Spiele und beste Unterhaltung ist gesorgt.

Männergesangverein Eintracht Rei-Männergesangverein Eintracht Rei-chenbach: Es gibt noch frei Pilätze beim Vereinsausflug am 8. September. Abfahrt um 9 Uhr am Marktplatz Reichenbach im Rei-sebus (mit WO) nach Heideberg, Schloss-und Altstadt-Besichtigung, sowie Schifffahrt nach Neckarsteinach. Tagesabschluss im Gasthaus "Lärmfeuer" im Ostertal. Rückkehr 2. 21 like 2. Interense hist bei Dete Vick ca. 22 Uhr. Bei Interesse bitte bei Peter Kaf-fenberger oder Günther Pfeiffer melden.

Tierschutz: Initiative warnt davor. Hunde bei Hitze im Auto zu lassen

Kollaps droht schon nach kurzer Zeit ODENWALD Der Sommer ist da: So

schön diese Zeit auch ist, sie birgt auch Gefahren. "Nach wie vor ster-ben in Deutschland jedes Jahr Hun-de, weil ihre Halter sie im Auto zurücklassen" warnt die Tierschutzinitiative Odenwald in einer Pressemit-

teilung.

Dabei gelte: Ein Hund gehört nicht ins abgestellte Auto, wenn es warm ist, auch nicht für wenige Minuten. "Leider wissen viele Halter nicht über die Gefahren Bescheid", heißt es weiter. Schon ab 20 Grad Celsius dürfe der Hund nicht im Auto zurückgelessen werden. Auto zurückgelassen werden.

Auto Zuruckgeassen werden.
Bereits ab dieser Temperatur heize sich das Innere des Fahrzeuges binnen kürzester Zeit auf extreme Temperaturen auf. Eine große Gefahr für die Tiere, die im Auto auf die Rückkehr ihrer Halter warten müssen, schreibt die Tierschutzinitiative Auch die Seitenscheiben der

Fahrzeuge ein Stück herunterzulas-

sen sei keine Lösung. Das genüge nicht, um die notwendige Kühlung zu bringen. Denn Hunde schwitzten völlig anders als Menschen. "Ihren Wärmehaushalt kontrollieren sie über das Hecheln. Schon kurze Zeit ist dieser Hitten ist gefühligh fil die über das Hecheln. Schon kurze Zeit in dieser Hitze ist gefährlich für die Tiere", führen die Autoren der Pres-semitteilung aus. Wenn die Hunde überhitzt seien und zu viel Flüssig-keit verloren hätten, drohe ein Kreis-laufkollaps und damit auch der Tod. "Wenn Sie an einem warmen Tag einen Hund im Auto sehen und eine Notsituation für das Tier erkennen.

Notsituation für das Tier erkennen. helfen Sie dem Vierbeiner", appellie-ren die Tierschützer. Passanten sollren die Tierschützer. Passanten soll-ten versuchen, den Halter ausfindig zu machen, und anderenfalls umge-hend die Polizei informieren. "Grundsätzlich gilt: Lassen Sie Ihren Vierbeiner nicht im Auto zurück, und informieren Sie andere Halter über diese große Gefahr", schreiben die Odenwälder Tierschützer ab



Komm zum Tag der Bundeswehr.

9.6.2018

MITMACHEN FINDRÜCKE SAMMELN UND INS GESPRÄCH KOMMEN. TECHNIK, ACTION, KARRIERE UND SPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE.

MANNHEIM

WWW.TAG-DER-BUNDESWEHR.DE **#TDBW18**

Bildungszentrum der Bundeswehr und Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung





www.bergstraesser-anzeiger.de

Mittelpunktschule Gadernheim: Im Theaterprojekt "Stadt-Land-Kind" thematisierten Schüler das Leben im Lautertaler Ortsteil

Behüteter Alltag im ländlichen Raum

Von unserer Mitarbeiterin Gisela Grünwald

GADERNHEIM. Wie ihr Alltag im ländlichen Raum aussieht, haben acht Kinder der Mittelpunktschule Gadernheim in einem Theaterstück auf den Straßen des Lautertaler Ortsteils vorgeführt. Mit dem Bus kommen sie zur Schule. Nach dem Unterricht sie zur Schule. Nach dem Unterricht gehen sie in die Betreuung oder den Sportverein, werden mit dem Eltern-taxi zu Freunden in den Nachbaror-ten gefahren. Dort spielen sie gut be-aufsichtigt im Garten. In den 60er und 70er Jahren sah es im Bindlichen Paum meier anders

Montag 23. JULI 2018 / Seite 16

im ländlichen Raum meist anders aus, als Kinder noch alleine in Wald, aus, als Kinder noch alleine in Wald, Feld und Flur spielen durften, und die Eltern sich erst Sorgen machten, wenn ihre Kinder zum Abendessen nicht zu Hause erschienen. Kinder konnten sich so ihre Welt erobern. Die Teilnehmer des Theaterprojektes befragten auch Stadtkinder aus Frankfurt am Main. Die können alleine zur Schule laufen.

leine zur Schule laufen.
Die Schauspieler Meret Kiderlein
und Kim Willems vom Theater Flux
betreuten das Theaterprojekt an der
Mittelpunktschule. Für die Technik
war Ines Wuttke verantwortlich. Jeder Zuschauer erhielt in der Aula der
Mittelbunkteabyle siese Konflikten Mittelpunktschule einen Kopfhörer und die Kinder jeweils ein Funkmiund die Kinder jeweils ein Funkmi-krofon. Ihre Texte wurden mit Musik und Geräuschen unterlegt, so dass die Zuschauer in die Lebenswelt der Kinder abtauchten. Zudem wurden wie bei Hörfunkreportagen im Radio kurze Interviews eingesnielt die die urze Interviews eingespielt, die die Kinder beispielsweise mit ihren Großeltern über deren Kindheit gemit ihren führt hatten.

Die Idee zum Theaterstück "Stadt Die Idee zum Theaterstück "Stadt -Land-Kind" kam den Künstlern, nachdem sie von Forschungsergeb-nissen zum Thema: "Kindheit auf dem Land" erfahren hatten. Diese besagen, dass Kinder auf dem Land oft nicht mehr unbeaufsichtigt in der freien Natur spielen dürfen, sondern einen völlig durchgetakteten Tag haben. Zeit für sich haben die Kinder demnach nur, wenn sie Zuhause in ihren eigenen vier Wänden oder ih-rem Baumhaus im Garten sind.

Viele Strenge RegelnDie Kinder stellten dem Publikum zuerst ihren Schulhof vor und erzählten, was sie dürfen und was nicht Die Schülerin Hannah lud das nicht. Die Schülerin Hannah lud das Publikum zum Rutschen ein und be-richtete vom Streit unter den Schü-lern um die Schaukel. "Eine Zeit lang haben wir uns dann mit der Stopp-uhr hierher gestellt bis wir keine Lust mehr hatten", erzählt sie. Bis zu der Brücke am Bach dürfen die Schüler alleine gehen, nicht aber über die Brücke in den Wald.

Brucke in den Wald.
Das Publikum folgte den Schauspielern über die Brücke, einen
Trampelpfad hoch in den ehemaligen Steinbruch. "Wir haben Angst
vor dem Wald und den vier Steindenkmälern" sagte Hannah. Doch
mit so vielen Erwachsenen im Rümit so vielen Erwachsenen im Kri-cken trauten sich die Schauspieler den steilen Berg im Wald hinauf. Oben angekommen boten sie eine Performance, um dann zur Musik den Berg wieder runter zu rutschen. Über den Trampelpfad ging es wieder über die Brücke zum Schul-garten, Pbilim erzählt zeit den Zu-

garten. Philipp erzählt zeigt den Zuschauern sein Beet, an dem er Kar-



n die jungen Schauspieler der Mittelpunktschule Gadernheim als

toffeln und Kürbisse angepflanzt tonen und kurosse angepianzi hat. Vom Schulgarten führt der Weg zum Spielplatz; die Schauspieler for-dern das Publikum auf, ihre Schritte nachzumachen. Dort wurde eine Zuschauerin zum Mitspielen aufge-fordert: Sie sollte sich in ein Klein-kind verwandeln, das im Sandkasten wielt. Die inne Schauspielerin spielt. Die junge Schauspielerin spielte dessen Mutter und führte einmal mehr vor Augen, dass Kinder von heute oft streng reglementiert

werden.
Von dort ging es den Bürgersteig
entlang, bis zur Borgersmühle gegenüber dem Eiscafé. Philipp erklärte, wie die Mahlsteine mit Wasserkraft mahlten. Beim Stopp auf der
Wiese vor dem Eiscafé erklangen die

Interviews mit dem Heubauern und dem Waldbauer, Beide erzählten wie schwer sie es als Landwirte haben dass immer eine Generation für die nächste sorgt, damit auch diese mit dem Hof leben kann.

Zuschauer nachdenklich gestimmt Alle überquerten die Nibelungen-straße, um hinter dem Restaurant straise, um ninter dem Restaurant Erbacher Hofi neinen Garten mit ei-nem alten Pool zu gelangen. Dort tanzten vier Mädchen und sangen das Weschnitztal-Lied. Schauspieler und Zuschauer gingen in Richtung evangelische Kirche in Gadernheim. In der engen Straße führte Schau-spielerin Julia ihr Hobby, das Seilspringen, vor.

Ein Springseil hätten die Kinder auf dem Land früher nicht gehabt eher eine Schaukel oder ein Dreirad.

eher eine Schaukel oder ein Dreirad erzählten Großeltern im Interview Das Theaterstück der MPS-Schü-ler sorgte für Nachdenklichkeit bei den Zuschauern. Sie stellten sich die Frager "Ist es heute wirklich gefährlicher als früher, Kinder alleine über die Straße oder in den Wald gehen zu

Die Schauspieler vom Theater Die Schauspieler vom Theater Flux waren von den darstellerischen Fähigkeiten der Lautertaler Kinder begeistert und wollen wiederkom-men, um mit ihnen ein neues Stück zu inszenieren. Vielleicht werden sie sogar ein festes Flux-Ensemble in Gadernheim installieren.

Eintracht Reichenbach

Ausflug nach Heidelberg

REICHENBACH. Der Männergesangverein Eintracht Reichenbach hat noch freie Plätze hei seinem Vereins

BA

noch freie Platze bei seinem Vereins-ausflug am Samstag, 8. September. Abfahrt ist um 9 Uhr am Marktplatz in Reichenbach mit einem Reisebus. Es geht zum Schloss und zur Alt-stadt von Heidelberg. Außerdem steht eine Schifffahrt nach Neckar-teinen und den Bearne Charsteinach auf dem Programm. Der Tagesabschluss wird im Gasthaus Lärmfeuer im Ostertal gemacht. Die Rückkehr nach Reichenbach ist für



Weitere Informationen und An-meldungen bei Peter Kaffenber-ger und Günther Pfeiffer

IN KÜRZE

Vortrag über Meditation

LINDENFELS. Einen Vortrag über Buddhistische Meditation hält der Mönch Losang Kyabchok am Mon-MORCH LOSANG KYABCHOK AM MON-tag, 30. Juli in der Buddhistischen Begegnungsstätte in der Wilhelm-Baur-Straße in Lindenfels. Die Ver-anstaltung dauert von 19 is 20.30 Uhr. red

Am 4. August

Geflügelzüchter feiern Grillfest

GADERNHEIM. Der Geflügelzuchtverein Gadernheim lädt am Samstag, 4. August, seine Mitglieder mit Partnern zum Grillen ein.

Das Grillfest beginnt um 17 Uhr im Hof des Vorsitzenden Herbert Fabian. Für Essen und Getränke ist ge-sorgt. Der Vorstand wirde sich über rege Teilnahme freuen, schreiben die Veranstalter. red

VEREINE LAUTERTAL

Harmonie Gadernheim: Singstunde jeden Montag um 20 Uhr im Gemeindehaus Ga-

Montag um 20 Uhr im Gemeindehaus Ga-dernheim.
Sozialverband VdK Elmshausen/Wilms-hausen: Ausflug am Mittwoch (8.8.) nach Mannheim. Es findet eine Halten- und Stadt-rundfahrt statt, Abschluss ist im Eichbaum Stammhaus. Abdhart 11.30 Uhr in Elmshau-sen, Zustieg an den bekannten Bushaltestel-len. Fahrpreis inkl. Schifffahrt und Stadt-rundfahrt 35 Euro pro Person. Anmeldung bis 30.7. bei D. Schneider, Telefon 06251/ 3749.

Landfrauenverein Gadernheim: Zur Information: Die Gadernheimer Landfrauen neh mation: Die Gadernheimer Landfrauen neh-men in diesem Jahr nicht am Bensheimer Winzerfestumzug (Sonntag, 2. September)



chs aufregende Stunden verbrachten Lautertaler Kinder in Tripsdrill. BILD: SCI

Ferienspiele: Lautertaler besuchten Freizeitpark

Spannender Tag in Tripsdrill

LAUTERTAL. 60 junge Lautertaler im Alter zwischen sechs und vierzehn Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren erlebten zu Beginn der vier-ten Sommerferienwoche einen auf-regenden Tag im Freizeitpark "Tripsdrill" bei Cleebronn. Begleitet wurden die Kinder von Rouven Mül-ler, Christiane Boysen, Michael Bre-micker, Jenny Krauß, Sascha und Si-mone, Kswuff, den ingendlichen mone Kamuff, den jugendlichen Helfern Viola Jäckel und Marius Eckel sowie Jugendpfleger Peter

Eckel sowie Jugendpfleger Peter Schuster. Nach einer Aufteilung in Grup-pen stürmten die jungen Lautertaler in den Park, der über 100 verschiede-ne Attraktionen für alle Altersgrup-pen bietet. Neben der "G'sengten Sau", einer Achterbahn bei der es "saumäßig" schnell um die Burg

"Rauhe Klinge" geht und der Holz-achterbahn "Mammut" erfreuten sich vor allem die Wasserattraktio-nen "Waschzuber-Rafting" und die "Wildwasserbahn" großer Beliebt-

"Wildwasserbahn" großer Beliebtheit.
Natürlich mussten die Kinder über acht Jahren die "Karacho" ausprobieren, eine Katapult-Achterbahn, die eine einmalige Kombination aus Steilkurven, Tunneln und verschiedenen Überkopf-Elementen bietet und in nur 1,6 Sekunden auf Tempo 100 beschleunigt. Auch für die Kinder, die es lieber etwas gemächlich möchten, gab es genug Fahrgeschäfte und Attraktionen. Nach rund sechs Stunden Aufregung und Spaß ging es zurück ins heimiund Spaß ging es zurück ins heimi-sche Lautertal.

Evangelische Kirche: Beiheft zum Gesangbuch "EG-plus" ist Thema regelmäßiger Treffen

Neue Kirchenlieder kennenlernen

GADERNHEIM. Im September 2017 wurde das neue Beiheft zum Gesangbuch "EG-plus" eingeführt. Es entspricht nach Einschätzung der Evangelischen Kirche dem Wunsch vieler Menschen "nach neuen Liedern zum Kirchenjahr, zu Taufen, Trauungen, Einschulung und Bestattungen".

Um den Inhalt des "EG-plus" Um den Inhalt des "EG-plus-kennenzulernen, gemeinsam zu sin-gen und sich an der stillstischen Viel-falt zu erfreuen, wird in Gadernheim immer am letzten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr ein einstündiges Treffen angeboten. Musikalisch be-gleitet wird der Abend von Dr. Heinz-lürgen Winkler gleitet wird der Abe Heinz-Jürgen Winkler.

Eingeladen sind nach Angaben der Organisatoren zu den Treffen alle, "die Freude am Singen haben oder auch nur einfach zuhören wol-len".



Nächstes Treffen: Donnerstag, 26. Juli, 19.30 Uhr, Gemeindehaus in Gadernheim

Gewerkschaften: Ortsverband Lautertal/Lindenfels fordert Maßnahmen gegen steigende Altersarmut

DGB prangert niedriges Rentenniveau an

LAUTERTAL/LINDENFELS. Noch weit-aus schlimmer als befürchtet stellt aus schlimmer als befürchtet stellt sich für den DGB-Ortsverband Lau-tertal/Lindenfels die Rentensituati-onin Deutschland dar, 62 Prozental-ler Altersrenten lägen nach einer ak-tuellen Mitteilung der Bundesregierung unter 1000 Euro, 48 Prozent, also rund die Hälfte aller Renten gar

auso rund die Hainte auer kenten gar unter 800 Euro (Bergsträßer Anzei-ger vom 13. Juli).

Damit würden die Befürchtun-gen des Ortsverbandes aus einer Diskussion in Reichenbach noch übertroffen. Schon vor über einem Jahr warnte Regionssekretär Horst Raump. Für viele Arbeitnehmer ist Raupp: "Für viele Arbeitnehmer ist absehbar, dass ihre Rente nicht ein-

ansennar, dass inre kente nicht einmal das Niveau der staatlichen
Grundsicherung erreichen wird".
Nach der jüngsten Entwicklung
fragten sich die Gewerkschafter, wer
von solch niedrigen Renten leben
könne, wenn bei Ehepaaren meistens nur zwischen 200 und 300 Euro
aus der Rente der Frau hirzukämen. aus der Rente der Frau hinzukämen. Mit 1000 Euro im Monat könne ein Ehepaar kaum über die Runden

kommen. Die Gewerkschafter forderten deshalb schon vor eineinhalb derten deshalb schon vor eineinhalb Jahren in der Diskussionsrunde im Gasthaus "Am Felsenmeer" eine Sta-billsierung und im zweiten Schritt eine Erhöhung des Niveaus der ge-setzlichen Rentenversicherung. Fer-sen die Eisbischung der Konstein ner die Einbindung der Kapitalein künfte mit entsprechenden Bei-

Neues Konzept macht Hoffnung

Die derzeitige Beitragsbemessungs-grenze von 6300 Euro müsse ge-kappt, die Zahl der Geringverdiener verkleinert und Löhne und Gehälter angehoben werden, so Ingo Thai-digsmann (Lindenfels) damals. Deutschland stehe mit seinen zu ge Deutschland stehe mit seinen zu ge-ringen Löhnen und Gehältern und damit günstigen Ausfuhrpreisen bei seinen Handelspartnern weltweit unter Druck, besonders bei einem der größten Empfänger deutscher Waren, den USA. Hier könne mit einer Anhebung der Vergütungen nicht nur die Schieflage in der Handelsbilanz gemindert, sondern auch

der Inlandsumsatz erhöht und das

der Inlandsumsatz erhöht und das Rentenniveau gestärkt werden. Die Gewerkschafter zeigten sich erfreut darüber, dass jetzt wenigs-tens Bundesarbeitsminister Huber-tus Heil (SPD) auf die dramatische Entwicklung der Renten reagiert und ein neues Rentenkonzept vor-elert habe. Dies wöre nach den gelegt habe. Dies wäre nach den Mindestlöhnen und der Wiederher-Mindestlöhnen und der Wiederher-stellung der paritätischen Finanzie-rung der gesetzlichen Krankenversi-cherung zum 1. Januar 2019 ein wei-terer handfester Erfolg des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften, so Regionssekretär Raupp. Das Kon-zept sichere das Rentenniveau vor-erst bei wenigstens 48 Prozent. Da-mit werde endlich der automatische Gistlichte des Determerstenst

mit werde endlich der automatische Sinkflug der Renten gestoppt.
Es müssten aber dringend weitere Schritte zur Bekämpfung der Altersarmut erfolgen. Diese werde sich erheblich verschärfen, wenn jetzt nicht entschieden gegengesteuert werde. Auch die heute Jungen berüchten im Alter eine Rente die bräuchten im Alter eine Rente, die vor sozialem Abstieg schütze und

den Lebensstandard sichere, Raupp: .Kaum ein anderes Industrieland "Kaum ein anderes Industrieland hat das Niveau der gesertzlichen Ren-te so stark gesenkt wie Deutsch-land." Diese Politik produziere Al-tersarmut bis weit in die Mitte der Gesellschaft hinein.

In Deutschland liege das Rentenniveau deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Ziel bleibe es schen Durchschnitt. Ziel bleibe es, die gesetzliche Rente als zentrale Säule der Alterssicherung zu stärken und das Rentenniveau wieder spürbar zu erhöhen, kleine und mittlere Renten deutlich aufzuwerten sowie Kindererziehungs- und Pflegezeiten endlich fair auf die Rente anzurechnen.

Zudem müsse der Arbeitsmarkt Zudem müsse der Arbeitsmarkt dringend in Ordnung gebracht werden: "Die Rente ist ein Spiegel des Erwerbslebens. Wer für einen Hungerlohn arbeitet, kann davon nicht leben, nicht im Arbeitsleben und nach jetzigem Stand schon gar nicht später in der Rente. Auch mit dem Griff in die Rentenkasse muss endlich Schluse ein" en Punn verdig. lich Schluss sein", so Raupp.





Seit Beginn der Sommerferien läuft an der Mittelpunktschule Gadernheim ein Theaterprojekt für Kinder. Jetzt wurde eine Zwischenbilanz vorgestellt.

Mittelpunktschule Gadernheim: In einem Theaterprojekt setzen sich Jugendliche mit ihrem Heimatort auseinander

Schüler erforschen die Dorfgeschichte

Von unserer Mitarbeiterin Christa Flasche

GADERNHEIM. Früher saßen in der Dorfschule alle acht Klassen gemeinsam in einem Unterrichtsraum. Der Klassenlehrer war einer für alle. Doch nicht nur das nahmen die Kinder der Mittelpunktschule Gadernheim (MPS) beim FLUX-Projekt mit. Dass zwischen dem Heute und dem Gestern oft Welten liegen, wurde den Teilnehmern schnell klar.

FLUX ist ein Projekt, das über die Initiative Bündnisse für Bildung angeboten und finanziert wird. Kinder zwischen sechs und 14 Jahren waren eingeladen, um eine spannende Zeit zu erleben. Sie setzten sich intensiv mit zahlreichen Themen und Gedanken auseinander.

Vor einer Zwischenpräsentation dell heute noch so. Genauso schwer

die Teilnehmer im Schulgebäude. Kopfhörer wurden aufgesetzt und eine Sprech- und Hörprobe gemacht, bevor sich die Gruppe auf den Weg durch Gadernheim mach-

Rund zwei Stunden hatten die Schüler und ihre Betreuer für diesen Rundgang eingeplant. Immer wieder blieben sie an vorher abgesprochenen Punkten stehen und erzählten das, was sie dazu während der ersten Woche dazu herausgefunden hatten.

Welche Vorteile oder Nachteile gibt es, wenn mehrere Generationen unter einem Dach wohnen? Die meisten konnten sich das zunächst gar nicht vorstellen, denn die wenigsten Familien leben dieses Mo-

zum Stand des Projekts trafen sich vorstellbar war, dass es früher keine Heizung fürs ganze Haus und sich das Leben deshalb oft zentral in der Küche abspielte.

Spielzeug aus dem Garten

Aufgrund der beengten Wohnverhältnisse spielten Kinder früher viel öfter draußen. Und das bei Wind und Wetter. Auch beim Spielzeug änderte sich im Laufe der Jahrzehnte sehr viel. Die Kinder sammelten das. was sie im Hof, Garten oder auf der Straße zum Spielen fanden. Also war eine Menge Fantasie gefragt, was man daraus machen konnte.

Heute, stellten die Kinder fest, haben manche Eltern Angst, wenn sie ihre Kinder draußen spielen lassen. Das hänge aber oft mit dem Straßenverkehr zusammen, berichteten sie.

wie früher eine Schule funktionierte. "Acht Klassen in einem Raum: das das trotz allem klappte, konnte sich keiner wirklich vorstellen", so MPS-Schulleiter Alwin Zeiß, der die Gruppe begleitete. Von ihm wollten die Schüler im Rahmen eines Interviews bereits einige Tage vorher viel wissen. Ob er seinen Beruf mag und wie der Unterschied für ihn zwischen einer Großstadtschule und Gadernheim ist. Zeiß war zuvor an einer Schule in Frankfurt gewesen.

Unter anderem wollten die Schüler wissen, ob Zeiß lieber auf dem Land lebt oder die Stadt besser findet. Auf diese Weise erfuhr die Gruppe, dass der Rektor das Landleben kennt, denn er ist hier in der Region aufgewachsen.

Beim Rundgang kamen auch bei-Spannend war für die Gruppe, läufige Themen zur Sprache. Die

Kinder sollten sich zum Beispiel überlegen, ob es rund um Gadernheim, Orte gibt, die ihnen unheimlich sind.

Während der ersten Woche des Projekts stellten die Schüler fest. dass sich die Kindheit vom Dorf löst. Das hänge vor allem mit der großen Mobilität zusammen. Man komme deutlich besser von Punkt A nach Punkt B als früher. "Damit gibt es für die Kinder in Gadernheim viel mehr Möglichkeiten, wenn sie sich mit Freunden aus anderen Orten treffen möchten oder in Vereinen engagiert sind", ergänzten die Betreuer.

Viele dieser bereits in der ersten Woche ausgearbeiteten Themen spielten beim Rundgang durch Gadernheim eine Rolle. Das FLUX-Projekt läuft noch bis zum Freitag, 20.

Mittelpunktschule: Im Rahmen des Projekts "Stadt – Land – Kind" entdeckten Schüler die Lautertaler Ortsteile / Beim Audiowalk wurden nun die Ergebnisse präsentiert

Dorfstraßen wurden zur Bühne

Von unserer Mitarbeiter Christa Flasche

GADERNHEIM. Die Theatergruppe Flux bringt Tanz und Schauspiel ins Klassenzimmer, Aulen oder Turnhallen von Schulen. So auch an der Mittelpunktschule (MPS) in Gadernheim. Die Schüler erlebten ein spannendes Projekt im Rahmen von "Stadt-Land-Kind". Für dieses gab es zwar einen groben Plan, doch wenn es die Situation hergab, durfte auch einmal abgewichen werden. Im Grunde ging es um die thematische Erarbeitung rund um die Situation von Kindern auf dem Land und Kindern in der Stadt. Reflektiert wurde das von einer kleineren Schülergruppe der MPS.

Daraus entstand ein interessanter und teils enger Kontakt zu eini-

gen Bürgern Gadernheims. So wurde zum Beispiel die Pfarrerin befragt wie auch ein Landwirt, dem die Kinder aufmerksam zuhörten. "Auf dem Sportplatz haben wir sogar einen Tanz aufgeführt", berichtete eine Teilnehmerin.

Ein anderes Mädchen erinnerte sich noch lebhaft an das Gespräch mit dem Forstwirt Pfeifer, der ebenfalls befragt wurde. Ein weiteres Thema war der Erbacher Hof, und die Frage warum der Pool dort nicht mehr genutzt werde und was man daraus machen könne. "Von der Schule aus gingen wir zu einem Spielplatz und überlegten, warum an einem Baum lauter CDs hängen", berichteten zwei Kinder.

Auskunftsfreudige Einwohner

Die Schüler hatten zudem ein "kulturelles" Erlebnis in Form des Besuchs beim Männergesangverein Reichenbach. Auch der Friedhof war eine Station, ging es um die Regeln, die es auf dem Gelände gibt, auch Gott war Thema. Als sich die Kinder mit der Geschichte der Mühle befassten, wurde schnell der Bogen zum Vererben gespannt. Überall stießen die Schüler und ihre Betreuer auf Interesse. Die Menschen auf der gegenüberliegenden Seite zeigten sich gerne auskunftsfreudig. "Einer von ihnen hat uns viel von seinem Leben als Kind erzählt und wie er auf einem Bauernhof groß geworden ist", berichteten sie. In guter Erinnerung blieb ebenfalls das Gespräch mit dem Großvater eines der Kinder, der gerne aus seiner Jugendzeit erzählte. Neben diesen Perso-



Beim Projekt "Stadt - Land- Kind" unternahmen Kinder der Mittelpunktschule Gadernheim gemeinsam mit Schauspielern einen künstlerischen Streifzug durch die Lautertaler Ortsteile. Die Ergebnisse wurden nun präsentiert.

terviewpartner. Zum Projekt selbst sagte er: "Wir sind als Schulgemeinde froh, wenn wir solche Projekte in walk", wie das Werk hieß, war Gedie Schule bekommen. Die beteiligten Kinder hatten großartige Künst- on. ler an ihrer Seite."

Sie haben viel über ihre Umgebung und die Sicht auf die Kindheit gelernt, so Zeiß weiter. Alleine dass sie die Sprecher eines Audiowalks waren, stärkte das Selbstvertrauen. "Für mich persönlich war dieser Walk auch eine Reise in die Kindheit", ergänzte er. Dass Ilona Sauer von Flux die Jahresabschlussveranstaltung ins Lautertal gelegt habe, spreche dafür, wie zufrieden sie genen galt zudem Schulleiter Alwin auch die Schulgemeinde der MPS Zeiß ein besonderes Interesse als Instolz, bilanzierte der Schulleiter.

Aus den Aufnahmen entstanden fast zwei Stunden. Dieser "Audiogenstand der Abschlusspräsentati-

Am Präsentationswochenende starteten die Schüler zusammen mit ihren Betreuern und etwa 40 Eltern, Großeltern und Freunden, ausgerüstet mit Kopfhörern, zu einem Rundgang. Die Aufnahmen zeigten eine bunte Mischung dessen, wie Kinder heute ihre Schule, ihre Freizeit und generell ihr Leben wahrnehmen. Das beinhaltete aber auch die Frage, ob sich die Kinder eher auf dem Land oder in "ihrer" Stadt wohwesen sei und das mache natürlich ler fühlen und welche besonderen Unterschiede es auf der jeweiligen Seite gibt.

Der Kontakt zur Schule entstand im Frühjahr und im Sommer startete das erste vierwöchige Angebot. Im Herbst folgten weitere eineinhalb Wochen. Im Rahmen des Nachmittagsprogramms der Präsentation gaben weitere Künstler, Kinder und Projekte wiederum einen Einblick in ihre Schwerpunkte.

Im Gasthaus "Zur Traube" in Reichenbach erhielten die Kinder der MPS zusammen mit ihren Gästen einen Einblick in diverse andere sehr interessante Projekte. Im Anschluss folgten eine Gesprächsrunde mit der für das Projekt Verantwortlichen, llona Sauer, und ein Abendprogramm mit zwei kleinen Konzerten. Ein weiteres Projekt kann man sich an der Schule durchaus vorstellen.

Künstlerischer Streifzug durch Lautertal



LAUTERTAL. Rund 40 Schüler, Eltern und Lehrer sind jüngst, ausgerüstet mit Kopfhörern, zu einem Rundgang durch die Lautertaler Ortsteile aufgebrochen. Präsentiert wurden dabei Tonaufnahmen, die im Laufe des Jahres im Rahmen des Theaterpro-

jekts "Stadt - Land - Kind" bei einem künstlerischen Streifzug mit Tanz- und Schauspieleinlagen entstanden waren. Die Kinder hatten sie im Laufe des Jahres bei mehreren Workshops aufgenommen. Hinter dem Projekt stehen die Mittelpunkt- Lautertal, Seite 21

schule (MPS) Gadernheim sowie die Theatergruppe Flux. Es sei gut möglich, dass das Projekt wiederholt wird, heißt es von der Schulleitung. red/BILD: MERZ